



15.06.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über interessante Themen und Trends aus der und für die Verbandswelt. Sie finden in unserem Newsletter auch aufbereitete Themen, die Sie für Ihre Verbandsmedien einsetzen können.

TOPICS:

[01: Umfrage zur Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf weist auf Problem hin](#)

[02: Aktuelle Europa-Umfrage: Zweifel oder Zuversicht?](#)

[03: foodwatch kritisiert fragwürdige Praktiken bei der Spendenplattform AmazonSmile](#)

[04: Frage des Monats: Nutzen Sie Spendenplattformen wie AmazonSmile?](#)

[05: Factchecking-Projekt „The Truth about Lies on Europe“](#)

[06: Fundraising-Ideen-Generator der Konrad Adenauer Stiftung](#)

[07: 27.6.2017 - Abschlusstagung „Umsatzsteuerrecht für den Nonprofitsektor“](#)

[08: Compliance ist in deutschen Verbänden noch nicht stark verbreitet, aber im Kommen ...](#)

Umfrage zur Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf weist auf Problem hin

Eine Forsa-Umfrage vom Januar 2017 im Auftrag der Körber-Stiftung ergab, dass viele Erwerbstätige der Meinung sind, ein Ehrenamt lässt sich schlecht mit ihrem Beruf vereinbaren. Die Studie gibt an, dass sich ein Drittel aller Erwerbstätigen ehrenamtlich engagieren. Von den zwei Dritteln, die sich nicht engagieren, gaben 79% an, dass sie ein Ehrenamt weniger gut oder sogar schlecht mit ihrem Beruf vereinbaren können. Bei den Engagierten geben nur 23% an, dass sie sich engagieren, obwohl sich ihr Ehrenamt zeitlich weniger gut bzw. schlecht mit der Berufstätigkeit vereinbaren lässt.

Aktuelle Europa-Umfrage: Zweifel oder Zuversicht?

Europa steckt in der Sinnkrise. Wie stehen die Deutschen zu Europa?

62% vertreten die Meinung, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten nicht auf dem richtigen Weg sind.

73% sind der Meinung, Deutschland werde von den anderen EU-Mitgliedsstaaten in der Flüchtlingskrise im Stich gelassen.

96% wünschen sich mehr Transparenz und Bürgernähe.

Das sind einige Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage, der Körber-Stiftung.

[Hier kommen Sie zu den Umfrageergebnissen](#)

foodwatch kritisiert fragwürdige Praktiken bei der Spendenplattform AmazonSmile

AmazonSmile: Unter diesen Namen betreibt Amazon eine Spendenplattform. Amazon verspricht Kunden, an gemeinnützige Organisationen zu spenden, die die Kunden auswählen können. Die

Spendensumme soll 0,5% des jeweils gemachten Umsatzes betragen. Allerdings erfolgt das offensichtlich ohne Rücksprache mit diesen gemeinnützigen Organisationen. Diese müssen sich nämlich erst registrieren lassen. Und ohne Registrierung erfolgt keine Ausschüttung.

Das kritisiert jetzt foodwatch. Man war sehr verwundert darüber, auf AmazonSmile als zu unterstützende Organisationen geführt zu werden. Foodwatch hatte dem nie zugestimmt oder sich sonst für die Plattform registrieren lassen. Gleichwohl wies Amazon darauf hin, dass Kunden auch eine Unterstützung von foodwatch wählen könnten.

Nach Angaben von foodwatch haben das Kunden offensichtlich auch gemacht. Foodwatch ist nämlich von AmazonSmile informiert worden, dass 83,15 € der Organisation gutgeschrieben werden könnten. Berücksichtigt man das Spendenmodell, muss Amazon mit den Kunden, die foodwatch ausgewählt haben, fast 17.000 € Umsatz gemacht haben. Foodwatch kritisiert, dass dieser Umsatz unter dem Eindruck entstanden ist, die Kunden könnten foodwatch unterstützen.

Foodwatch sieht hier eine deutliche Irreführung der Kunden und hat das scharf kritisiert. Die Organisation wurde daraufhin aus der Liste der zu unterstützenden Organisationen gestrichen.

Anstatt das Geschäftsmodell zu überdenken, hat AmazonSmile auf die Beschwerde von foodwatch – vorsichtig formuliert – eigenartig reagiert. Kundinnen und Kunden, die foodwatch als unterstützungswürdige Organisation auswählen wollen oder dies in den Voreinstellungen bereits getan haben, erhalten jetzt den Hinweis, dass der Verein foodwatch e.V. zur Zeit nicht für das AmazonSmile-Pprogramm zugelassen sei.

Dies treibt selbstverständlich foodwatch wieder auf die Barrikaden. Es wird so nämlich der Eindruck erweckt, foodwatch erfülle Spendenkriterien nicht. Foodwatch weist daraufhin, dass davon keine Rede sein kann. Man habe sich lediglich aus grundsätzlichen Gründen entschieden, kein Geld von Amazon anzunehmen. Außerdem wehre man sich dagegen, dass ein falsches Spiel mit Kunden getrieben werde, die die Arbeit von foodwatch unterstützen wollen.

Unser Tipp: Die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen klingt erst einmal sehr gut. Daher gibt es eine Reihe von Unternehmen, die dies in unterschiedlicher Weise für ihre Marketingmaßnahmen ausnutzen wollen. Das Beispiel zeigt, dass Vereine und Verbände gut daran tun, solche Werbeangebote kritisch zu beobachten und gegebenenfalls zu reagieren.

[Hier finden Sie die Pressemitteilung von foodwatch zu dem Thema](#)

Frage des Monats: Nutzen Sie Spendenplattformen wie AmazonSmile?

Spenden sind für viele Vereine eine wichtige Einnahmequelle. Aber wie verbreitet sind Spendenplattformen wie AmazonSmile, bei denen im Zusammenhang mit einem Einkauf gespendet wird? Für eine anonyme Antwort geben Sie bei "Ihr Name" eine willkürliche Zeichenfolge ein. Das Ergebnis lesen Sie unserem nächsten Newsletter oder ab Mitte Juli unter www.facebook.com/2kverbandsberatung. Danke für Ihre Teilnahme!

[Hier geht es zu der Umfrage](#)

Factchecking-Projekt „The Truth about Lies on Europe“

Die Trump-Administration hat den surrealen Umgang mit Fakten perfektioniert. Es gibt einen regelrechten Hype um sogenannte „Fake News“ und immer mehr Populisten stützen sich auf Falschbehauptungen oder Halbwahrheiten. Ergebnis ist eine Erosion der politischen und

öffentlichen Diskussion. Gerne wird die EU als Sündenbock von verschiedenen politischen Lagern genutzt.

Das Institut für Europäische Politik (IEP) hat mit anderen das Factchecking-Projekt „TruLies - The Truth about Lies on Europe“ ins Leben gerufen, um zu einer Versachlichung der europäischen Debatte beizutragen. Auf der Website werden die häufigsten Falschbehauptungen benannt und durch Fakten richtig gestellt.

[Hier kommen Sie zu der Seite](#)

Fundraising-Ideen-Generator der Konrad Adenauer Stiftung

Fundraising gilt als ein Mittel für Vereine und Organisationen, ihre finanzielle Situation zu verbessern. Grundlage für ein erfolgreiches Fundraising ist jedoch, seine Zielgruppe klar zu definieren und danach die passende Fundraising-Methode auszuwählen. Dafür hat die Konrad Adenauer Stiftung einen Fundraising-Ideen-Generator entwickelt. Damit kann die Zielgruppe bestimmt werden und es werden 5 Fundraising-Ideen vorgeschlagen, die auf Ihre Zielgruppe zugeschnitten sind.

[Hier kommen Sie zum Ideen-Generator](#)

27.6.2017 - Abschlusstagung „Umsatzsteuerrecht für den Nonprofitsektor“

Am 27. Juni 2017, 10:00 – 17:00 Uhr findet in der Bucerius Law School, Jungiusstraße 6, 20355 Hamburg die öffentliche Abschlusstagung des Forschungsprojekts „Umsatzsteuerrecht für den Nonprofitsektor“ statt.

[Die Einladung hierzu finden Sie hier](#)

Compliance ist in deutschen Verbänden noch nicht stark verbreitet, aber im Kommen ...

... so lässt sich das Ergebnis unserer Frage des Monats im Mai 2016 zusammenfassen. Wir hatten unsere Leser gefragt, ob es in ihrem Verband ein ausdrückliches Compliance-System gibt. Die Zusammenfassung der Antworten ergibt folgendes Bild:

- ja, wir haben ein sehr spezifisches Compliance-System - 0%
- ja, aber nur in Grundzügen - 21,4 %
- nein, das ist überflüssig - 42,9 %
- nein, aber wir beschäftigen uns damit - 35,7 %.

Vielen Dank für ihre Beteiligung an der kurzen Umfrage.

Herausgeber: 2K-verbandsberatung GbR vertreten durch Karen Konopka und Heiko Klages
fehrlweg 20
22335 hamburg
tel.: 040 - 4711 4027
fax: 040 - 4711 4028
skype: verbandsberatung-2k
info@2K-verbandsberatung.de
www.2K-verbandsberatung.de
www.update-vereinsrecht.de
www.twitter.com/2K_germany
www.facebook.com/2kverbandsberatung.de

USt-Ident-Nummer gem. § 27 UStG: DE220008023

ViSdP und inhaltlich verantwortlich: RA Heiko Klages

Dieser Newsletter ist kostenfrei.

Urheberrecht: Die Weiterverwendung des Newsletters und seiner Inhalte ist ausdrücklich gestattet (solange Urheberrechte Dritter - etwa in Hinblick auf Inhalte verlinkter Webseiten - nicht entgegen stehen). Für die Angabe der Quelle sind wir dankbar.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Recherche übernehmen wir für die Inhalte des Newsletters und der durch Link zu erreichenden Internetseiten keine Haftung. Aus rechtlichen Gründen müssen wir darauf hinweisen, dass wir uns die Inhalte verlinkter Seiten nicht zu Eigen machen. Für diese sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich. Links zu rechtswidrigen oder sittenwidrigen Webseiten löschen wir, sobald uns dieser Umstand bekannt wird.

info@2k-verbandsberatung.de
www.2k-verbandsberatung.de

[Hier können Sie sich von dem Newsletter abmelden.](#)